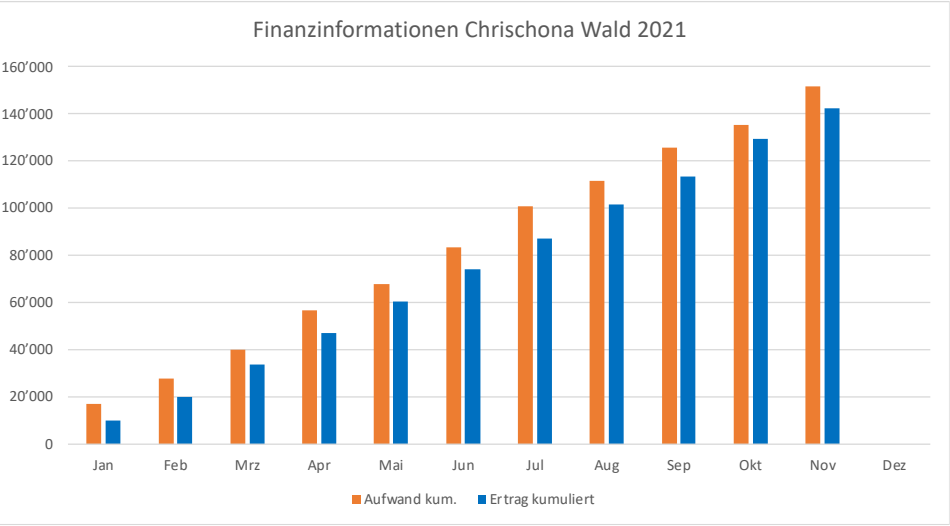


FINANZEN

Finanzübersicht per 30. November 2021



Herzlichen Dank für alles Mittragen! Erika Hess

GOTTES WORT

„Deshalb bete ich, dass Gott, der euch Hoffnung gibt, euch in eurem Glauben mit Freude und Frieden erfüllt, sodass eure Hoffnung immer größer wird durch die Kraft des Heiligen Geistes.“
Römer 15,13

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD (DR)
LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANTON FRAUTSCHI
AUFLAGE: 100 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 31. JANUAR 2022

KONTO-ANGABEN CHRISCHONA WALD
Verein Chrischona-Gemeinden Schweiz / Wald
4126 Bettingen

IBAN: CH53 0685 0016 4742 4370 0

Bank Avera
Postfach 1109, 8620 Wetzikon
Clearing-Nr. 6850, SWIFT-BIC RBABCH22850

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte per Telefon
oder Email bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

GEMEINDELEITUNG:
BENJ KELLER PASTOR/GEMEINDELEITER
(Gottesdienstgestaltung, Gebet, Seelsorge,
Evangelisation/Mission, Allianzarbeit)
079 331 10 44 benjamin.keller@chrischona.ch

RICHI AMSLER
(Liegenschaft, Technik, Abholdienst)
055 246 47 06 richard.amster@gmail.com

CHRISTINE FUHRIMANN
(Projekte & Anlässe (Co-Leitung), Finanzen, Bewirtung,
Hauskreise)
076 459 21 16 ch.fuhrimann@bluewin.ch

MICHAEL HALLER
(Kinder- und Jugendarbeit)
076 465 07 08 michael.hallerdeiss@gmail.com

THOMAS BERNET
(Projekte & Anlässe (Co-Leitung), Kommunikation)
076 344 50 35 thomas.bernet@fibl.org

AGENDA

Januar & Februar

So	2	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	3	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	4	08:30	Missionsgebet
Do	6	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	7	20:00	Jugendgruppe
Sa	8	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
So	9	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Mo	10	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	11	19:30	Gemeindegebet
Sa	15	19:00	Lobpreisabend
So	16	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	17	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	18	08:30	Missionsgebet
Fr	21	20:00	Jugendgruppe
Sa	22	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
So	23	09:30	Missions-Gottesdienst: Landert WEC (9:00 Gebet)
Mo	24	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	25	19:30	Gemeindegebet
Do	27	08:00	Allianzgebet
Do	27	19:30	Gemeindeleitungssitzung
So	30	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	31	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)

Weitere Termine
Mo 7.02. Gemeindeleitungsretraite

Di	1	08:30	Missionsgebet
Fr	4	20:00	Jugendgruppe
Sa	5	13:30	Jungschar (Treffpunkt Windegg Spielplatz)
So	6	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (9:00 Gebet)
Mo	7	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	8	19:30	Gemeindegebet
Do	10	19:30	Gemeindeleitungssitzung
So	13	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	14	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	15	08:30	Missionsgebet
Fr	18	20:00	Jugendgruppe
Sa	19	19:00	Lobpreisabend
So	20	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Mo	21	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)
Di	22	19:30	Gemeindegebet
Do	24	08:00	Allianzgebet
So	27	09:30	Gottesdienst (9:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	28	19:00	"open sky" - Gebet für Wald (Schwertplatz)



Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald

GEMEINDEBRIEF • AUSGABE: # 101 JANUAR/FEBRUAR 2022

Januar & Februar 2022

doppel:punkt

EDITORIAL

Nichts Neues unter der Sonne!



Kennt ihr so Sätze wie: «Alles wird immer schlimmer!» «Wir stehen in der Endzeit!» «Die Menschen werden immer gottloser!» usw. In Zeiten des Umbruchs, grosser Veränderungen oder Katastrophen haben Endzeitpropheten, Schwarzmaler, Wahrsager und Verschwörungstheorien Hochkonjunktur. Auch das ist nichts Neues unter der Sonne. Doch unsere Geschichtsvergessenheit oder sehr einseitige, oft nur auf uns bezogene oder uns betreffende Weltanschauung, macht uns blind für das grosse Bild. Ich bin überzeugt, dass die meisten Themen, die uns heute beschäftigen nichts Neues sind und schon in den Büchern der Heiligen Schrift anzutreffen sind. Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Umweltschutz, Flüchtlingskrisen, Quarantäne, Genderpolitik, Staatliche Repressionen, Überwachung... alles Themen die uns schon in der Bibel begegnen.

Oder wie es im Kohelet 1,9-11 heisst:

Was einmal gewesen ist, kommt immer wieder, und was einmal getan wurde, wird immer wieder getan. Es gibt nichts Neues unter der Sonne.

Gibt es eigentlich irgendetwas, von dem man sagen könnte: »So etwas gab es noch nie!«? Nein, alles gab es schon irgendwann einmal - in längst vergangenen Zeiten.

Wir haben nur vergessen, was damals geschehen ist. Und in einigen Jahren wird man sich nicht mehr an das erinnern, was wir jetzt tun.

Die Frage, die mich dabei beschäftigt: was ist die Botschaft von uns Christen in einer Zeit voll von Ängsten, Sorgen, Hoffnungslosigkeit oder Wut?

Die Antwort liegt schon in der Frage selbst. Die Botschaft von uns Christen ist Christus. Weil wir seine Nachfolger und Zeugen sind, die mit Wort und Tat die gute Nachricht, das Evangelium in unsere Welt bringen. Er war, ist und bleibt derselbe, auch das ist nichts Neues unter der Sonne. Aber wenn wir auf seine Worte hören, macht er uns neu, heilig, zu seinem Volk. Lasst uns also Hoffnungsträger dieser guten Nachricht sein, lasst uns Salz und Licht sein, das diese Welt erhält und erhellt, weil Jesus selber das Licht dieser Welt ist. Ich wünsche mir, dass wir als Chrischona Wald in unserem Dorf bekannt sind als Menschen voll Freude, Friede und Hoffnung in einer Welt.

Benj Keller

Neues Leben für eine beständige Kirche

(dr) „Nichts ist so beständig wie der Wechsel.“ Dieses Sprichwort bewahrheitet sich auch beim geplanten Namenswechsel des Verbandes der Chrischona-Gemeinden, von dem auch unsere Gemeinde ein Teil ist. Ab Mai wird der Verband „Viva-Kirche“ heissen, dies hat eine satte Mehrheit der Delegierten am 20. November beschlossen. Der Abstimmung ging eine rund 3-jährige Vorbereitungszeit voraus. Christian Haslebacher, Vorsitzender Chrischona Schweiz, hat sich unseren Fragen gestellt.



Christian Haslebacher, Chrischona hat eine 180-jährige Geschichte hinter sich. Weshalb braucht das Kind nun plötzlich einen neuen Namen?

Das tsc wird weiterhin den Namen "Chrischona" tragen, ebenso das Diakonissenmutterhaus an demselben Ort. Als Gemeindeverband sind wir seit 1997 ein juristisch eigenständiger Verein, 2019 wurde die internationale Dachorganisation Chrischona International (zuvor Pilgermission St.

Chrischona) in dieser Form aufgelöst. Wir arbeiten weiterhin mit Freude in einem Netzwerk mit dem tsc zusammen.

Inwiefern macht es aus Sicht der Markenstrategie Sinn, einen etablierten Begriff zu ersetzen?

Folgende Punkte sprachen dafür, als Gemeindeverband über einen neuen Namen nachzudenken: Der Name "Chrischona" klang in manchen Ohren etwas altmodisch oder gar nach Sekte (es kam zu Verwechslungen mit Hare Krishna). "Chrischona" eignet sich besonders in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz schlecht als Name. Dies führte dazu, dass etwa ein Drittel der Chrischona Gemeinden ihren Namen schon länger wechselten. Auch als nationalen Verband haben wir nach einem Namen gesucht, der für die Arbeit vor Ort hilfreicher scheint.

Aus Chrischona soll „Viva Kirche“ werden. Was bedeutet dieser Begriff?

"Viva" bedeutet "Leben", "lebe!", "es lebe!" oder "lebendig". "Viva Kirche" bedeutet also so viel wie "Es lebe die Kirche", "Kirche des Lebens" oder "lebendige Kirche". Einer Gesellschaft, die als nach-christlich bezeichnet wird, in der die Gemeinde Jesu totgesagt wird, in der die lebensverändernde Kraft des Evangeliums missachtet wird, sagen wir: Es gibt eine lebendige Gemeinschaft, in der eine lebendige Hoffnung verkündet und ein lebendiger Herr und Heiland angebetet und gefeiert wird.

Ein paar Monate hat eine Spurgruppe aus Vorstand, Leitung und lokalen Kirchen über einem neuen Namen gebrütet. Können Sie den Prozess kurz erläutern?

Vor dreieinhalb Jahre wurden in der Delegiertenversammlung vom Mai 2018 der Vorstand und die Leitung beauftragt, Kosten und Folgen eines möglichen Namenswechsels abzuklären. In einem partizipativen Prozess mit Pastoren, Gemeindeleitungen und Delegierten wurde 2020 die Vision geklärt. In der Delegiertenversammlung vom Mai 2021 wurde diese bestätigt: "Wir leben Kirche – vernetzen, inspirieren, fördern – mit Menschen, Kirchen und Gesellschaft".

In der Delegiertenversammlung vom Mai 2021 wurden Vorstand und Leitung beauftragt, einen konkreten Namensvorschlag zu machen und der Delegiertenversammlung vom November 2021 zu präsentieren. "Viva Kirche" ist eine sprachliche Umsetzung der Vision "Wir leben Kirche".

Nun haben die Delegierten dem Namenswechsel zugestimmt. Was aber passiert mit der Basis?

An der vergangenen Delegiertenversammlung wurde dem Namen "Viva Kirche" mit 78,5% zugestimmt. Es handelt sich dabei um den Verbandsnamen. Die lokalen Kirchen können weiterhin mit anderen Namen auftreten, wie es die RegiChile ja schon seit einigen Jahren tut.

Was erhoffen Sie sich von dem neuen Namen?

Der Name "Viva Kirche" soll uns neu bewusst machen, was Gott (Vater, Sohn und Heiliger Geist) durch uns in dieser Welt tun will: Er will, dass wir das Evangelium selbst neu begreifen und glauben und es mutig verkündigen und vorleben.

Wir landen unsere Mitmenschen zum ewigen Leben ein und tragen diese Botschaft schon in unserem Namen: Viva! Leben! Zum HERRN gehörig! Kirche!

Hinweis: Bei diesem Interview handelt es sich aus Platzgründen um eine gekürzte Form. Die ausführliche Version kann auf <https://www.chrischona-wald.ch/de/> gelesen werden.

Viva Kirche oder Chrischona Wald?

Inwiefern ist die Namensänderung des Chrischona-Verbands eine Chance für uns? Wollen und brauchen wir einen anderen, neuen Namen? Dies und mehr haben wir als GL besprochen. Hier fassen wir für Euch kurz zusammen, wie wir zu dieser Namensdiskussion stehen.

«Unser jetziger Name ist gut im Dorf etabliert und wird als positiv wahrgenommen». Als Chrischona Wald sind wir als eine der vier Walder Kirchen akzeptiert. Wir werden schon heute als aktive kleine Kirche geschätzt. Eine Namensänderung drängt sich für uns deshalb nicht auf. Entsprechend wollen wir unsere beschränkten Ressourcen lieber in anderes investieren als für eine Namensänderung, welche uns doch auch Zeit, Kraft, Geld und Geduld kosten würde.

Dennoch finden wir die Namensänderung des Verbands ein positiver und mutiger Schritt, sich mit der sprachübergreifenden Identität und gelebten Werten auseinanderzusetzen. Von dem her wollen wir die Namensänderung auf Stufe des Verbands – aber vor allem auch von einzelnen Gemeinden, welche eine Namensänderung angehen – im Auge behalten und davon lernen. Diese Reflexion wird uns hoffentlich helfen, noch klarer zu sehen und zu verstehen, wer wir sind respektive sein wollen als eine vielleicht kleine, aber lebendige Dorfkirche – mit oder ohne «viva» im Namen.

Eure GL

Gedanken zur Jahreslosung 2022

Das Jahr 2022 steht unter dem Wort von Jesus Christus aus dem Johannes-Evangelium (6,37): «Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.» Vielleicht hast du die Erfahrung gemacht, dass ein Gesuch oder ein Antrag abgewiesen wurde. Sicher hast du schon einmal erlebt, dass Hilfe abgewiesen wurde. Was ist aber, wenn du als Person abgewiesen wirst? Wenn du dich zu einer Tischrunde setzen oder mitspielen oder ein Anliegen mitteilen willst und es heisst: Kein Platz, keine Gelegenheit, keine Zeit?

Jesus fasziniert. Er bezieht Menschen mit ein. Jede Person ist in seiner Nähe willkommen; sogar diejenigen, die andere ausschliessen. Der biblische Kontext lässt dieses Wort noch heller leuchten. Jesus lädt seine Landsleute ein, nachdem sie seine Wunder erlebt haben, an ihn zu glauben. Es kommt zu unterschiedlichen Reaktionen. Dass nicht alle zu ihm kommen und an ihn glauben, überrascht Jesus nicht. Aus menschlicher Perspektive gehören alle, die zu Jesus kommen zu denjenigen, die ihm Vertrauen schenken. Aus göttlicher Perspektive sind es Menschen, welche der Vater Jesus gegeben hat. Dies kommt im ersten Teil von Joh 6,37 zum Ausdruck: «Alle, die mein Vater mir anvertraut, werden zu mir kommen.» Ein geheimnisvolles Zusammenspiel zwischen göttlicher Initiative und menschlicher Reaktion. Wir können nur zu Jesus kommen, weil er zuerst zu uns gekommen ist. Er ist vom Himmel herabgekommen, um dieser Welt das wahre Leben zu schenken. Nicht um die Menschen zu verurteilen und sie zu verlieren, sondern um sie zu retten und zu gewinnen.

«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen», ist eine ganz starke Zusage. Sie gilt jedem, der sich Jesus gegenüber öffnet und ihm zu vertrauen beginnt. Ihnen verspricht Jesus, er werde sie nicht austossen, nicht hinauswerfen, nicht die Beziehung zu ihnen abbrechen. Im Gegenteil: «Ich gebe ihnen das ewige Leben. Sie werden in Ewigkeit nicht ins Verderben stürzen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.» (Joh 10,28). Ganz genau heisst es im Vers: ... den werde ich *gewiss* nicht abweisen. Bei Jesus dürfen wir uns sicher fühlen. Gerade auch in unsicheren Zeiten.



Michael Haller